



SCHULUNGSMODULE

- FACHKOMPETENZ
- METHODENKOMPETENZ
- SELBSTKOMPETENZ
- SOZIALKOMPETENZ



ferien
lager

SCHULUNGSMODUL BEREICH SELBSTKOMPETENZ

NÄHE UND DISTANZ

In Ferienlagern des Blauen Kreuzes erleben Kinder und Jugendliche Gemeinschaft, können Beziehungen knüpfen und Freundschaften pflegen. Dabei steht in jeder Begegnung das Wohl des Kindes an oberster Stelle.

- Die Grenzen des Kindes werden respektiert
- Das Kind hat das Recht Nein zu sagen
- Die Integrität des Kindes bleibt gewahrt
- Ferienlager bieten ein sicheres Umfeld für das Kind

Die Arbeit mit Kindern in Ferienlagern versteht sich als Beziehungsarbeit. Damit ist ein gewisses Mass an emotionaler, manchmal auch körperliche Nähe verbunden. Da Kinder und Leitende eine Lagergemeinschaft bilden, ist es für das Leitungsteam unerlässlich, einen reflektierten Umgang mit dem Thema Nähe und Distanz zu pflegen.

Es liegt im Interesse des Blauen Kreuz dafür zu sorgen, dass Leitungspersonen das nötige Fachwissen und die Sensibilität für das Thema Nähe und Distanz besitzen. Weiter Hinweise zum Thema finden sich im Modul Prävention Sexuelle Gewalt.

AUFBAU SCHULUNGSMODUL

- 1 > Modulbeschreibung
- 2 > Ablauf und Umsetzung
- 3 > Vertiefungsmöglichkeiten
- 4 > Hintergrundinformationen



1 > MODULBESCHREIBUNG: NÄHE UND DISTANZ

Ziele des Schulungsmoduls

Leitende in einem Ferienlager...

- ... kennen Grundlagen/Definitionen von Nähe und Distanz.
- ... sind im Umgang mit Kinder sensibilisiert auf das Thema Nähe und Distanz.
- ... kennen risikoreiche Lagersituationen und den Umgang mit ihnen.
- ... kennen die Ethik Charta von Swiss Olympic und geben hierzu ihr Commitment.

Weiterführendes Material und Weblinks

- Webseite: Swiss Olympics, www.swissolympic.ch/athleten-trainer/praevention/sexuelle-uebergriffe.html
- Webseite: Jugend und Sport, www.jugendundsport.ch/de/themen/praevention/sexuelle-uebergriffe.html
- Webseite: Kinderschutz Schweiz, www.kinderschutz.ch
- Webseite: Limita, Prävention im Freizeitbereich, www.Limita.ch
- Broschüre: *Orientierungshilfe bei rechtlichen Fragen, Keine sexuellen Übergriffe im Sport*, Swiss Olympic, 2015, www.swissolympic.ch/athleten-trainer/praevention/sexuelle-uebergriffe
- Broschüre: *Nähe-Distanz-Grenzen, Keine sexuellen Übergriffe im Sport*, Swiss Olympic, 2018, www.swissolympic.ch/athleten-trainer/praevention/sexuelle-uebergriffe
- Broschüre: *Ethik Charta*, Swiss Olympic, 2015, www.swissolympic.ch/athleten-trainer/werte-ethik/ethik-charta
- Broschüre: *Präventives Handeln: Nähe und Distanz – Engagiert gegen sexuelle Übergriffe*, Baspo, 2016, www.jugendundsport.ch/de/themen/praevention/sexuelle-uebergriffe.html

Druckvorlagen

- Druckvorlage ND-01 – Wer darf was?
- Druckvorlage ND-02 – Beurteilen von Situationen

2 > ABLAUF UND UMSETZUNG

Die Dauer der Lektion beträgt 60 Min. Es ist möglich einzelne Elemente auszulassen, anzupassen oder durch Vorschläge der weiteren Vertiefungsmöglichkeiten (vgl. Kap. 3) zu ersetzen/ergänzen.

≡ **Einstieg** III **Spiel & Diskussion** ⌚ **5 Min.**

Grenzspiel Stopp

Die TN stehen sich in zwei Reihen zu zweit in einem Abstand von fünf Metern gegenüber. Die TN der einen Reihe gehen auf die anderen zu, bis es zu nahe ist und diese „Stopp“ sagen. Danach wird gewechselt.



Fragen Auswertung:

- Betrachtet die Unterschiede in der Nähe. Wie hat sich das „zu nahe“ angefühlt?
- Welche Bedeutung hat das für den Alltag der Kinder?

≡ **Vorwissen** III **Fragebogen & Diskussion** ⌚ **10 Min.**

Wer darf was?

Den Fragebogen verteilen und ausfüllen lassen. Im Anschluss gemeinsam besprechen.



Auswertung:

- Ergebnisse / Unterschiede diskutieren
- Die Übung macht die Unterschiede im Empfinden sichtbar



Material:

- Druckvorlage ND-01: Wer darf was?

≡ **Wissen** III **Referat** ⌚ **10 Min.**

Vermitteln von Grundlagenwissen

Kurzer Theorieinput zur Vermittlung relevanter Inhalte. Anstelle eines Referates, können auch andere Vermittlungs-Methoden eingesetzt werden:

- **Expert:innenrunde:** Die Themen werden unter den TN verteilt. Diese informieren sich über das Thema und informieren danach die restlichen TN über das Wesentliche.
- **Flip Chart:** Die wichtigsten Stichworte werden durch die Leitung visualisiert.
- **Leuchttift:** Das Hintergrundwissen durch die TN lesen lassen. Das Wichtigste soll markiert und im Anschluss darüber diskutiert werden.
- **Quiz/Behauptungen:** Die Leitungsperson stellt zu jedem Thema 3–5 Fragen oder Behauptungen auf. Die Antworten werden danach diskutiert und wo nötig richtiggestellt.



Themen Grundlagen:

- Bedeutung von Nähe und Distanz in Bezug zur Lagerarbeit
- Bedeutung von Körperkontakten
- Chancen und Risiken von Ferienlagern
- Definition und Abgrenzung von Grenzverletzungen



Material:

- Hintergrundinformationen (vgl. Kap. 4)

≡ Vertiefung III Gruppenarbeit & Diskussion ⌚ 10 Min.

Lageranalyse

Die TN teilen sich in Gruppen auf und überlegen sich in welchen Lagersituationen Nähe-Distanz in besonderem Masse eine Rolle spielen. Gleichzeitig werden mögliche Ideen gesammelt, wie Grenzüberschreitungen verhindert werden können. Im Anschluss werden die Ergebnisse gemeinsam diskutiert.



Fragen Auswertung:

- Welche Situationen bergen besondere Risiken? Was macht diese aus?
- Welche präventiven Massnahmen können ergriffen werden?
- Wie lassen sich die Kinder schützen?
- Werden besondere Regeln benötigt? Was passiert bei Regelverstößen?

≡ Vertiefung III Partnerarbeit & Diskussion ⌚ 15 Min.

Ethik Charta von Swiss Olympic

Die TN bilden Gruppen. Die 9 Charta-Punkte werden unter den Gruppen aufgeteilt. Welche Bedeutung haben die einzelnen Punkte für das Lager? Gibt es praktische Beispiele? Im Anschluss werden die Ergebnisse gemeinsam diskutiert.

→ Es besteht auch die Möglichkeit gemeinsam die Unterschrift unter die Ethik Charta zu setzen.

Ethik Charta:

Das Blaue Kreuz verpflichtet sich, Ferienlager im Sinne der Ethik-Charta von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport durchzuführen. Die neuen Prinzipien stehen für einen gesunden, respektvollen, fairen Umgang.

1. Gleichbehandlung von Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung und führen nicht zu Benachteiligungen
2. Sport und soziales Umfeld im Einklang
3. Stärkung der Selbst- und Mitverantwortung
4. Respektvolle Förderung statt Überforderung
5. Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung
6. Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe
7. Absage an Doping und Drogen
8. Verzicht auf Tabak und Alkohol während des Sports
9. Gegen jegliche Form von Korruption



Material:

- Dokument Ethik-Charta, Swiss Olympic, 2015

≡ Abschluss III Baum der Erkenntnis ⌚ 10 Min.

Sinnbildliche Auswertung

Die Leitung zeichnet einen grossen Baum auf ein Packpapier/Flip-Chart. Die TN schreiben ihre Erkenntnis in Stichworten auf Post-It und kleben diese wortlos auf den Baum. Eine anschliessende Diskussion ist nicht notwendig.



Material:

- Packpapier / Flip-Chart & Filzschreiber
- Post-It

3 > WEITERE VERTIEFUNGSMÖGLICHKEITEN

≡ Vertiefung III Positionierung im Raum ⌚ 5 Min.

Grenzen sind individuell

Innerhalb des Raumes werden drei Ecken bestimmt. Diese stehen für mögliche Antworten. Es werden Situationen beschrieben, worauf die TN eine Position einnehmen müssen.

① Kein Problem ② Muss das sein ③ Grenze überschritten

Mögliche Situationen:

- Gemeinsames Benutzen einer Zahnbürste
- Sich mit verbundenen Augen fallen und auffangen lassen (Vertrauensspiel)
- Geschlechtergemischte Zimmer
- Im Dunklen alleine durch den Wald gehen
- Gleiches Glas benutzen wie eine andere Person
- Im Rahmen eines Theaters in eine gegengeschlechtliche Rolle schlüpfen
- Mit jemanden ein Bett teilen
- Jemanden umarmen den man das erste Mal trifft
- Laut vorsingen
- Einem Kind im Lager einen Gute-Nacht-Kuss geben
- Umziehen (Unterwäsche anbehalten) in gemischtem Raum



Auswertung, Fragen:

- Die Positionierung im Raum verdeutlicht die Haltungen.
- Nach jedem Beispiel können 1–2 Personen zu ihren Überlegungen befragt werden.

≡ Vertiefung III Postenarbeit ⌚ 10 Min.

Beurteilen von Situationen

Verschiedene Lagersituationen auf A4 Blättern werden im Raum verteilt. Die TN können die Situationen einzeln bewerten (Klebepunkte oder Striche). Im Anschluss erfolgt eine gemeinsame Diskussion über die verschiedenen Antworten.



Auswertung, Fragen:

- Wie lauten die Antworten? Wie begründen sich diese?



Material:

- Druckvorlage ND-02: Beurteilen von Situationen

4 > HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Nähe und Distanz

Wenn von Nähe und Distanz gesprochen wird, ist nicht nur körperliche, sondern auch emotionale Nähe-Distanz gemeint. Dabei werden Nähe und Distanz oft gegensätzlich¹ betrachtet. Es geht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen jedoch nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Sowohl-als-auch. Um als Bezugsperson glaubwürdig und authentisch zu sein, müssen Leitende in der Beziehungsarbeit ganzheitlich auftreten und für die Kinder und Jugendliche echt sein. Entscheidend ist, dass sich Leitende im Klaren sind, dass es sich um keine privaten Beziehungen handelt und ein Machtgefälle besteht. Für Leitende ist es notwendig ihre Rolle als Leitende immer wieder zu reflektieren und im Team über Aufgaben, Rollen und Tätigkeiten auszutauschen. Ein transparenter und offener Umgang über das eigene Handeln ist entscheidend. Im Team sollen regelmässig herausfordernde und risikoreiche Situationen besprochen und der Umgang mit ihnen diskutiert werden.

Körperkontakte

Beim Spielen und im Sport gehören Körperkontakte dazu und spielen eine wichtige Rolle². Gegenseitig akzeptierte und notwendige Körperkontakte stärken Kinder und Jugendliche und helfen die eigenen Körpergrenzen wahrzunehmen. Durch Berührungen und durch körperliche Nähe lernen wir zu erkennen, was angenehm und was unangenehm ist. Körperkontakte helfen auch Emotionen auszudrücken, spenden Trost oder bringen Freude zum Ausdruck. Das Bedürfnis und die Menge von Körperkontakten sind jedoch sehr unterschiedlich.

Körperkontakte finden in einer Grauzone zwischen Hilfestellung, Trost, Ermutigung und Zu-nahekommen statt. Es gilt achtsam zu sein, die gegenseitigen Grenzen wahrzunehmen und Grenzen zu respektieren. Leitende sind gefordert, ihre Haltung und ihr Handeln immer wieder zu reflektieren³. Sind die Kontakte wirklich notwendig? Dienen diese dem Wohl des Kindes?

Chancen und Risiken von Ferienlagern

CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau tragfähiger Beziehungen ▪ Ausgeprägte Vertrauensverhältnisse ▪ Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit ▪ Stärkung der Resilienz (=psychische Widerstandskraft) ▪ Stärkung des Körperbildes ▪ Aufdecken möglicher Verdachtsfälle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abhängigkeitsverhältnisse ▪ Machtgefälle ▪ Fehlende Sensibilisierung und Ausbildung von Leitenden ▪ Sexuelle Gewalt durch Leitende an TN ▪ Sexuelle Gewalt unter TN ▪ Sexuelle Belästigung unter Leitenden

¹ Nähe und Distanz, Limita, 2016

² Präventives Handeln: Nähe und Distanz – Engagiert gegen sexuelle Übergriffe, Baspo, 2016

³ Wie nahe ist zu nah?, Limita ZH, 2014

Definition Grenzverletzung

Grenzverletzungen⁴ sind Überschreitungen der psychischen oder körperlichen Integrität des Gegenübers ohne dabei sexuelle Ziele zu verfolgen. Grenzverletzungen finden ungewollt oder aus Gleichgültigkeit statt und gehen aus einem unterschiedlichen Empfinden von Nähe und Distanz hervor.

Beispiele von Grenzverletzungen

- Rituale mit Körperkontakt, z. B. Umarmung
- Berührungen im Gespräch
- Festhalten oder Auskitzeln
- Berührungen/Körperkontakte bei Spiel und Sport
- Gemeinsames Umziehen in der Garderobe
- Medizinische Versorgung (z. B. Zeckenkontrolle)

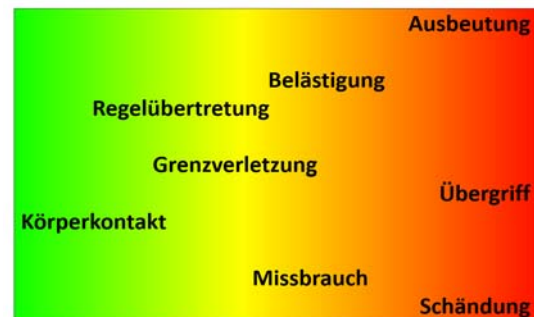
Unterschied zur Ausbeutung oder Missbrauch

- Kein bewusstes, zielgerichtetes Verletzen der sexuellen Integrität
- Keine Befriedigung eigener sexueller Bedürfnisse
- Keine erzwungenen Körperkontakte oder andere sexuelle Handlungen
- Kein Machtgefälle oder Abhängigkeitsverhältnis
- Keine Druckausübung, Schweigegebot

Grenzbereiche

Die Grenzen zwischen positivem Körperkontakt und überschreiten der persönlichen Grenze ist oft fließend.

Ebenso lassen sich Grenzüberschreitungen von links grün und unproblematisch bis rechts rot und strafrechtlich relevant einstufen.



Prävention für das Kind – Die sieben Limita Punkte

Folgende Informationen sind für Mädchen und Jungen besonders wichtig und sollen vorbeugend helfen⁵. Dabei gilt: Warnungen machen Angst, Informationen klären auf. Gut informierte und selbstbewusste Kinder sind sicherer vor sexueller Gewalt als unaufgeklärte und unselbständige Kinder. Ausführlichere Informationen zu den sieben Punkten finden sich auf www.limita.ch (vgl. Was tun wenn, 7 Limitapunkte, Limita, 2007).

1. Dein Körper gehört Dir
2. Deine Gefühle sind wichtig
3. Es gibt angenehme und unangenehme Berührungen
4. Du hast das Recht, Nein zu sagen
5. Es gibt gute und schlechte Geheimnisse
6. Du hast das Recht auf Hilfe
7. Du bist nicht schuld

⁴ Achtsam im Umgang, Limita, 2011

⁵ Was tun wenn, 7 Limitapunkte, Limita, 2007



ferien
lager

SCHULUNGSMODUL
BEREICH SELBSTKOMPETENZ

NÄHE UND DISTANZ – DRUCKVORLAGEN –

Inhalt

- 1 > ND-01: Was darf was?
- 2 > ND-02: Beurteilen von Situationen



ND-01: FRAGEBOGEN WER DARF WAS?

Du darfst bestimmen, wer dich wie und wo berühren darf! Setze die Grenzen selbst. Jeder TN füllt dieses Blatt alleine aus. Im Anschluss werden die Ergebnisse verglichen und über die Unterschiede diskutiert.

Wer etwas darf: Mit einem **X** bezeichnen
 Wer etwas nicht darf: Mit einem **O** bezeichnen

Du kannst zusätzliche Personengruppen oder Tätigkeiten dazuschreiben.

Tätigkeit	MUTTER	VATER	GEESCHWISTER	LEHRERIN	LEHRER	FREUND	FREUNDIN	NACHBAR:in	LEITER:IN	GROSSELTERN					
Mir die Hand geben															
Mir 3 Küsschen geben															
Sich neben mich hinsetzen															
Im selben Zimmer schlafen															
Mich kitzeln															
Mich eincremen															
Mich streicheln															
Mich nackt sehen															
Neben mir die Zähne putzen															
Mit mir schmuse															
Mich weinen sehen															
Mich in die Arme nehmen um zu trösten															
Mich knuddeln															
Mir die Haare schneiden															
Mir Kleider schenken															
Mit mir ein Lied singen															
Mit mir in die Sauna gehen															

ND-02: BEURTEILEN VON SITUATIONEN

Druckvorlage zum Ausdrucken im A4 Format.

1. Eine Leiterin tröstet ein 9 Jahre altes Kind und nimmt es dazu in den Arm.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

2. Die Kinder sitzen gemeinsam ums Lagerfeuer.
Ein 8 Jahre altes Mädchen sitzt auf dem Schoss.
eines Leiters.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

3. Ein Leiter reibt den Rücken eines 12 Jahre alten Mädchens mit Sonnencreme ein.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

4. Im Ferienlager findet eine Übernachtung im Zelt statt. Da es nur wenige Zelte hat übernachten die Leiter in einem, und die Kinder in einem anderen Zelt. In beiden Zelten sind die Geschlechter gemischt.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

5. Eine Leiterin ist verantwortlich für die Nachtruhe. Die Leiterin geht für den gemeinsamen Tagesabschluss ins Zimmer der Jungen, um ihnen noch eine Geschichte vorzulesen.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

4. Ein Junge mit 11 Jahren hat starkes Heimweh.
Eine Leiterin tröstet ihn und legt ihren Arm um ihn.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

6. Im Ferienlager gibt es nur einen Duschaum. Mädchen und Jungen duschen während definierten Zeiträumen. Aus Mangel an Leiterinnen beaufsichtigt ein Leiter das Duschen der Mädchen.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

7. Ein junger Leiter nimmt während einer Wanderung ein Kind an der Hand. Ist es bei einer Leiterin anders?

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

8. Für eine Sportlektion in einer Turnhalle benutzen Leitende und Kinder denselben Umkleideraum, bzw. denselben Duschaum.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

9. Während dem Besuch eines Schwimmbads wird ein Mädchen bei einem Wasserspiel zufällig von einem Leiter an den Brüsten berührt. Der Leiter beschwichtigt die Berührung und spielt diese sogleich herunter.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

10. Eine Leiterin ist im Ferienlager Ansprechperson bei medizinischen Fragen. Sie entfernt bei einem Jungen im Alter von 9 Jahren eine Zecke im Bereich des Gesässes.

IN ORDNUNG

**NICHT
IN ORDNUNG**

ferien lager

Lindenrain 5
3012 Bern

031 300 58 60
info@blaueskreuz.ch

